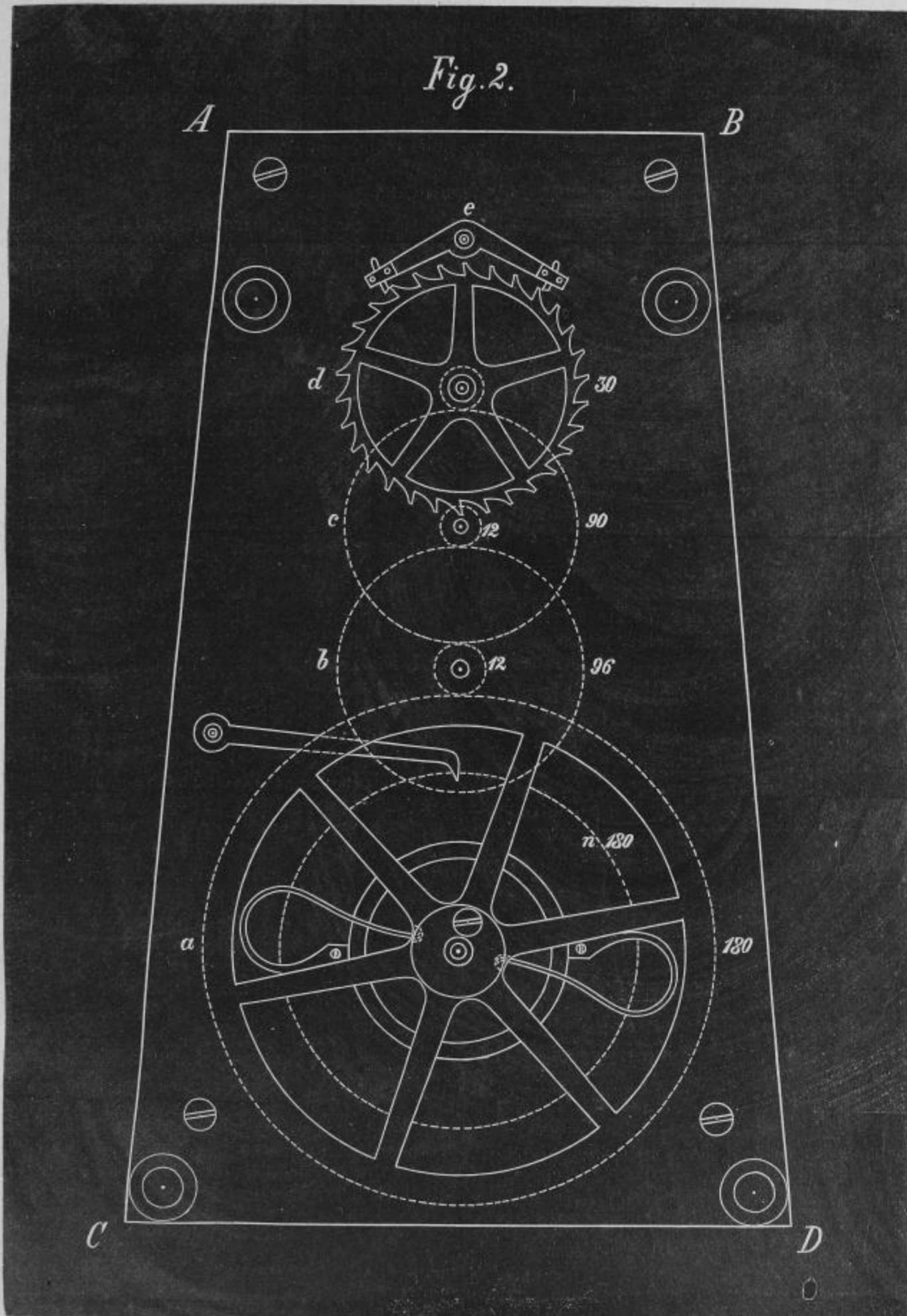


Die Wirkung des Walzenrades wird während des Aufziehens durch zwei Hilfsfedern unterhalten, die am Gegensperrade der Walze sitzen. Der Hilfssperrkegel wird zwischen den beiden Platinen auf Welle und Zapfen bemerkbar.

Fig. 3*) giebt die äussere Seite *ABCD* derselben Pfeilerplatine, d. h. diejenige Seite, welche sich unter dem weggenommenen Zifferblatte befindet. Man bemerkt hier das Zeigerwerk

Die beiden Pfeiler am Untertheile des Werkes haben unten eine ebene, geschmirlgelte Fläche in gleicher Höhe mit der Basis der Platinen, damit das Anziehen der Schrauben unter dem Träger keine Verziehung der Platinen bewirke.

Die allgemeine Form ist zu beiden Seiten etwas pyramidenförmig, indem sie auf ihrer Basis die grösste Festigkeit darbietet.



und die Kloben mit ihren Futter für die Löcher der Räderzapfen. Der Bock zur Befestigung des Werkes ist gegen seine Ecken hin auf dem Boden des Gehäuses durch vier starke messingene Schrauben befestigt. Der Bock trägt die Basis des Werkes, welches auf den unteren Trägern durch zwei Schrauben mit geränderten Köpfen von unten befestigt ist.

In den vier Ecken des Bockes befinden sich hinten Scheiben, die 2 mm hervorragen, von welchen jede von einer starken Schraube, wie bereits erwähnt, durchsetzt wird. Diese Scheiben allein ruhen auf der Rückwand des Uhrgehäuses. Die Oeffnung unter *L*, woselbst der Haken ist, auf welchem das Gehäuse hängt, muss von vorn versenkt werden, damit, wenn der Haken sich darin befindet, man das Loch mit einer kleinen Platte *L* bedecken kann.

(Fortsetzung folgt.)

*) Die Abbildung Fig. 3 folgt bei der Fortsetzung dieser Abhandlung.